

Bericht aus dem nationalen Vorstand

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **7 (1981)**

Heft 8

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-359583>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

FAST EINE UTOPIE...

Irgendeine der sich häufenden Waffendemonstrationen des Militärs in einem kleinen Städtchen in der Schweiz. Ein sonniger Herbsttag. Familien, die den Samstagnachmittag über die Runde bringen. Ein Übungsplatz für Kinder. Aus Karton gefertigte Menschensilhouetten, genau nachgeformte Handgranaten, mit denen die Kinder die Figuren niederwerfen können. Erster Preis für das treffsicherste Kind: ein Wochenende in einer Kaserne, und all die anderen schiessfreudigen Kinder erhalten für die wackere Teilnahme ein Abziehbild oder einen Ansteckknopf...

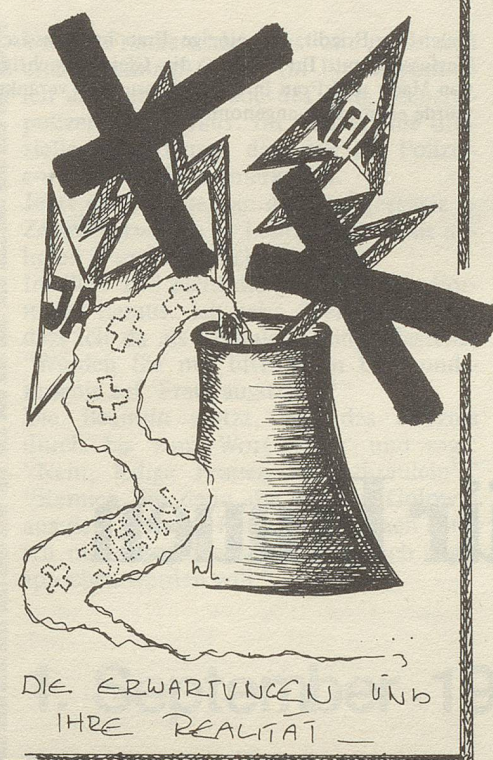
Der Anfang einer utopischen Horrogeschichte oder ein Alptraum? Nein, so geschehen am 12. September 1981 in Fribourg. Wären Institutionen, in denen Menschen Frieden üben können, nicht sinnvoller als Kasernen, in denen "kriegerlispiele" geübt wird? Ursula Pecinska



Akademiker

verwitwet, anfangs 50/172/72, sportlich, mit Eigenheim, sucht eine schlanke, reizende Dame. Idealgrösse ab 1,65, Alter bis 33, zum Aufbau einer Familie. Welche zärtliche, feminine Frau (Kinder willkommen), die sich gerne verwöhnen und lieben lässt, schreib mir unter Nr. 40026 an Postfach 3007 Bern.

Ob das auch etwas mit unserer Sexualität zu tun hat? Ich bin 31 Jahre alt und eigentlich ziemlich frustriert, wenn ich denke, nur noch knapp zwei Jahre für diesen alten Knacker attraktiv zu sein!



DIE ERWARTUNGEN ÜNB
IHRE REALITÄT

BERICHT AUS DEM NATIONALEN VORSTAND

Die nationale Kassiererin hat gewechselt, neu verantwortlich ist Heidi Brändli, Morellweg 6, 3007 Bern.

Inzwischen ist ein provisorisches Datum für die Hauptverhandlung unseres Prozesses bekannt: 14. Januar 82!

Zum Thema Schwangerschaftsabbruch hat sich eine nationale Kommission gebildet, die Vorschläge ausarbeitet, wie wir diese Frage wieder offensiv angehen können. Seit längerem führt dieses immer noch brisante Politikum ein jämmerliches Dahinsiechen im parlamentarischen Getriebe. Uns Frauen ist es völlig aus den Händen gegliiten.

In Sachen Mutterschaft muss der Bundesrat bis Anfang 83 einen Bericht zu unserer Initiative machen. Die heute abzuschätzende Tendenz ist folgende: Die Mutterschaft soll weiterhin im Krankengesetz geregelt werden, allerdings mit ausgebautem Mutterschaftsurlaub. Ev. wird sogar ein besserer Kündigungsschutz akzeptiert, um den Rückzug der Initiative zu provozieren. In unserer Kampagne müssen wir unbedingt herausstreichen, dass es um ein eigenständiges Versicherungswesen nach dem Prinzip der AHV geht und natürlich um den Elternurlaub.

Die nächste Delegiertenversammlung der OFRA wird voraussichtlich am Samstag, 24. Oktober, in Luzern sein.

Aus: Alban Zeitung Nr. 2

Frauenrecht

Das Recht, zu dienen und zu lieben;
Das Recht, Barmherzigkeit zu üben;
Das Recht, die Kindlein sanft zu hegen,
Zu ziehen, lehren, mahnen, pflegen,
Das Recht, wenn alles schläft, zu wachen;
Das Recht, im Dunkeln Licht zu machen;
Das Recht, gekrönt mit sanfter Würde,
Zu tragen andrer Last und Bürde;
Das Recht, wenn trübe Zweifel walten,
Den Glauben fest und treu zu halten;
Das Recht, ohn' Ende zu verzeihn;
Das Recht, 'ne ganze Frau zu sein,
Voll wahrer Güte, fromm und echt:
Das ist das schönste Frauenrecht.

Dora Rappard

Frauenpflicht

Die Pflicht, zu erwachen und zu leben
Die Pflicht, nicht immer alles anderen zu geben
Die Pflicht, Kinder stark und stolz zu ziehen
Die Pflicht, dem dummen, alten Frau Bild zu entfliehen
zu wachsen, selbst zu denken, sich zu entfalten
nicht darauf zu warten, bis die Männer Götter walten
Die Pflicht, dagegen sich zu stemmen
Die Pflicht, sich selbst ins Arsch zu klemmen
Die Pflicht, des Lebens sich zu freun
Die Pflicht, ne ganze Frau zu sein
doch auch zu lachen über so ein QuatschGedicht
das ist die schönste Frauenpflicht

Ursula Eggli